



Heiliges Tag-Buech/ Das ist/ Betrachtungen Von den lieben Heiligen Gottes

auff alle Tag deß gantzen Jahrs hindurch/mit angehengtem kurtzen
Begriff/ deß Lebens eines jeden Heiligen/ so selbigen Tag fallt. Sambt
Beyfügung der Betrachtungen auff alle bewegliche Fest/ und Sonntäg deß
Jahrs

Jn sich haltend die sechs letztere Monat deß Jahrs

Grosez, Jean Etienne

Dillingen, 1686

15. Heumonat. H. Antiochus Martyrer.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60643](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60643)

Liebe Gottes.

Bette für die Cardinälen.

Gebett.

Gott der du den S. Bonaventuram, als einem treuen Diener deinem Volck zu dessen ewigen Nahl gegeben hast: wir bitten dich / verleihe uns / daß welcher uns zum Lehrer des Lebens auff Erden gegeben ist / wir auch jetzt denselbigen zum Fürsprecher im Himmel haben mögen. Durch unsern Herrn &c.

15. Heumonath.

S. Antiochus Martyrer.

Nemmet wahr / ich bin bey euch / bis zu End der Welt. Matth. 20.

Der S. Antiochus ware seiner Kunst nach ein Leib-Arzt / und erweise in der That selbstens daß CHRISTUS sein Versprechen unwiderruffet halte / er wölle bey uns beständig bleiben / in dem er ihne in Übertragung der schweristen Peinen ja in den Todt selbstens / nicht verlassen hat. Als man ihne das Haupt hat abgeschlagen / ist an stat des Bluts Milch heraus gestossen: ob welchem Wunder sich der Hencker / welcher Cyriacus geheisset / zu dem Glauben bekehrt. Ist daß nicht ein guter Arzt / welcher das Leben der Seelen demjenigen gegeben / der ihne das Leben des Leibs genommen?

Betrachtung

Daß GOTT ein Arzt unserer Seelen feye.

§. 1. CHRISTUS der HERR ist bey uns / und suchet uns haimb / als wie ein Arzt seinen Krancke / umb uns von der Kranckheit unserer Sünden zu erledigen. Anfangs gleich raumet er hinweck die Ursach des Übels / will sagen / die Gelegenheit unser bösen Gelüsten / und macht es hierin / wie die Leib-Ärzten / welche dem Krancken die Enthaltung von ungesunden Speisen für schreiben: alles was süß ist / verbieten sie ihm / entgegen aber müssen sie bittere / unangenehme Träncklein einnehmen. Wir unweise beklagen uns über disen so wol erfahrenen göttlichen Ärzten / wann er uns zu der Gesundheit unserer Seelen ein unangenehmes Mittel verordnet / und von dem seiblichen Ärzten nehmen wir gern / und mit danck vil unangenehmere Medicin an / daß wir nur des Leibs-Gesundheit erhalten.

§. 2. Die Kranckheit des Leibs ist zu Zeiten also gefährlich / daß man selbige zu haylen ganze Glisder muß abnehmen / und das Blut auß den Adern ziehen. Eben gleicher Gestalt verhaltet sich GOTT gegen den Sünder. Dises dein Belt / welches in der Welt so vil / als das Blut in dem Menschen / ist ein Ursach deiner Kranckheit / entweder hast du dessen zu vil / oder du gebrauchest dich dessen nicht / wie du soltest / ist also dises Blut verderbt: ist demnach auß dreyen eines vonnöthen / daß du das übrige und dir schädliche selbsten von dir / und den Armen gebest / oder daß dir GOTT zu Ader lasse / und durch

E v

durch

durch sein Verhängnuß solches dir enziehe; Oder endlich/ wann du es unangesehen deiner Kranckheit bey dir behaltest / daß es dich umbringe / und ewig verdamme. Es muß / was die Seelen und der Seeligkeit betrifft / eben also gehandelt seyn / als wie man sich in zeitlichen Fällen verhältet / man muß einen kleinen Schaden nicht ansehen / wann solcher notwendig / darmit einen grossen zu entgehen. *Etsi aliqua amisisti vitæ gaudia, negotiatio est aliquid amittere, ut majora lucreris. Tertul.* Wann schon ein Verlust an vergänglichlichen Freuden geschehen / ist es doch ein glück seelige Handlung / schaffte / in dem du darmit einen grossen Gewinn gemacht.

§. 3. Wann ein Krancker anfanget widerumb gesund zu werden / muß er absonderlich auff zwey Sachen gute obacht haben / damit er nicht in voriger Kranckheit widerumb falle : erstlich muß er sich nicht über essen / sonder die von dem Arzten die zu vorgeschribne Ordnung fleissig halten / zum andern muß er nur solcher Speisen sich bedienen / welche ihm zu seinem Zustand nicht schädlich / sonder nützlich seyn. Wann du der geistlichen Gesundheit wilst theilhaftig werden / so brauche diese Mittel auch; folge fleissig in allem nach den jenigen / was dir dein Seelen-Arzt / ich will sagen / dein Beichtvatter / für schreibet; und genieße oft das H. Sacrament des Altars / dann durch dieses wirst du in Gott verändert werden / und ein Göttliches / als so gesundes Leben führen. *Non me mutabis in te, sed tu mutaberis in me. S. Aug.* Dieses Brod wirft nicht du in dein ungesunde Natur / sonder

der es wird dich in die seine / aller gesundiste /
verändern.

Gleichförmigkeit mit dem Willen Gottes.

Bette für die Krancke.

Gebett.

Berleihe Allmächtiger Gott / auff daß wir
durch Fürbitt des H. Martyrers Antiochi von
allen Widerwertigkeiten des Leibs befreuet / und von
den bösen Gedancken des Gemüths gereiniget wer-
den. Durch JESUM CHRISTUM ꝛc.

16. Heumonat.

H. Vitalianus Bischoff.

Wir seyn Mitarbeiter Gottes: ihr seyt das Feld /
welches Gott anbauet / und ein Haus / welches
er auffführet. 1. Cor. 3.

Der H. Vitalianus ware Bischoff zu Capua.
Seine Feind haben ihm schlaffend seine
Kleider hinweg genommen / und an deren
statt eines Weibs hinangelegt: der heilige Mann
name dessen nicht gewahr / legt dieselbe an / und
verfügte sich also in solchem Aufzug in die Kirchen /
der Metten beyzuwohnen. Diser Gelegenheit be-
dienten sich dann seine Feind / klagten ihn einer
schändlichen That an / wirkten auch sovil auß / daß
man ihn in das Meer versenckte / aber er gieng auß
selbigen ohne allen Schaden heraus. Der Him-
mel wolt solchem undanckbaren Vatter-Land
keinen Regen mehr vergönnen / bis man ihn wi-
derumb